

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Rgr.
Inserate die
Spalten-Zeile
8 Pfg.

**Amts- und Anzeige-Blatt der königlichen Gerichts-Aemter und Stadträthe zu
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.**

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. Wenn wir auch fast in jeder Nummer der Leipziger Zeitung allerhand Bekanntmachungen von den Verwaltungen der einzelnen Actienvereine lesen, so werden wir doch dadurch nicht in den Stand gesetzt, uns eine Kenntniß über die Zahl solcher Vereine und die Höhe der zu Vereinzwecken bereits verwendeten oder noch in der Verwendung begriffenen Mittel, sowie über den Stand derselben, zu verschaffen. Diese Kenntniß erlangt man nur aus der Statistik, welche namentlich in Sachsen durch den Geist und die unendlichen Bemühungen des jetzt in Berlin lebenden Regierungsrathes Dr. Engel auf einen Standpunkt geführt worden ist, welchen außerdem kein anderes Land zur Zeit erreicht hat. Der Nutzen dieser statistischen Bestrebungen ist eben so großartig, als für den Kenner interessant und gewährt zuweilen Aufschlüsse, an deren Vorhandensein außerdem Niemand gedacht haben würde, oder deren Umfang man in dieser Ausdehnung nicht einmal ahnete. Insbesondere gewährt die Statistik wahrhaft kolossale Aufschlüsse über den regsamem Geist der Industrie unsers Vaterlandes, welchem im Verhältniß seiner Größe in dieser Beziehung nicht einmal England gleichkommt, obschon dieses Land, sowie das Königreich Belgien, ihm am nächsten steht.

Für diesmal wollen wir von Actiengesellschaften sprechen und auf Grund der uns vorliegenden Unterlagen darüber eine Mittheilung geben, die jedenfalls manchen Leser dieses Blattes in Staunen versetzen wird. In Sachsen bestanden am Schlusse vorigen Jahres 115 Actiengesellschaften mit einem Capital von 65,230,380 Thlr., darunter 3, welche ihre Zahlungsunfähigkeit angezeigt haben, während noch 6 in der Bildung begriffen sind. England hat zwar weniger solche Vereine, allein mit einem Capital von mehr als 120,000,000 Thlr. Man sieht also, daß die dortigen Vereine mit weit mehr Mitteln arbeiten, und deshalb eben in den Stand gesetzt sind, mit einer weit größeren Production aufzutreten, wie wir dieß besonders bei dem Eisen und den Steinkohlen vorfinden. Von jenen 115 Actienvereinen gehören

56 für den Steinkohlenbergbau mit einem Capital von	16,707,230 R th
2 für den Braunkohlenbergbau mit	240,000 "
2 für den Metallbergbau mit	1,900,000 "
8 für Marmor-, Sandstein- u. Schieferindustrie mit	1,130,000 "
2 als Geldinstitute mit	23,000,000 "
5 als Versicherungsanstalten mit	5,250,000 "
6 für Eisenbahnen mit	9,970,000 "

8 für Bierbrauereibetrieb mit	2,210,000 R th
13 für Gasbeleuchtung mit	504,400 "
3 für Spinnereibetrieb mit	2,050,000 "
3 für Papierfabrication mit	1,225,000 "
7 für verschiedene Geschäftszweige	1,043,750 "

Alle diese 115 Vereine sind der Hauptsache nach erst seit obungefähr 10 Jahren ins Leben getreten, da bis zu diesem Zeitpunkte kaum der zehnte Theil bestanden hat. Es folgt daraus von selbst, daß sich die sächsische Industrie eines gar regen Vertrauens Seiten der Capitalisten zu erfreuen hat, welcher Umstand offenbar zu dem gewerblichen Aufschwunge unsers Vaterlandes unendlich beigetragen hat.

Der Raum dieses Blattes gestattet für diesmal nur, von den Actiengesellschaften zu sprechen, welche sich die Aufgabe gestellt haben, die Steinkohle zu suchen und solche zum Abbau zu bringen. Von diesen 56 Vereinen haben 20 bereits bauwürdige Steinkohlen gefunden und solche auf den Markt gebracht; 10 suchen solche erst noch auf und bringen zu diesem Behufe Bohrlöcher nieder; 22 befinden sich in gleicher Lage, indem sie Schächte abteufen; 2 haben zur Zeit den Betrieb einstweilen eingestellt und 2 sind in der Bildung begriffen und haben noch keine Entschloßung gefaßt, auf welchem Wege sie zur Auffindung der Kohlen einschlagen wollen.

Von den 20 Vereinen, die, wie wir angeführt haben, die Steinkohle bereits zum Abbau gebracht haben, geben 14 den Actieninhabern entweder Zinsen oder eine Dividende, während 6 Vereine den aus den Steinkohlen gewonnenen Erlös zur Abzahlung von Schulden oder zur Erweiterung des Betriebes verwenden. Wir gedenken insbesondere, daß zur Zeit von jenen 14 Vereinen 5 jährlich 16 und mehr Procent Dividende gewähren. Diese Thatsache lehrt doch, wie wir glauben, zur Genüge, daß die Vereine, welche das vorgesteckte Ziel erreicht haben, sich einer guten finanziellen Lage erfreuen, und widerlegen das hier und da auf Unkenntniß beruhende Urtheil von selbst, als wenn Steinkohlenbauunternehmungen nicht rentiren und das aufgewendete Geld keine Früchte trage. Ja wir gehen sogar auf Grund der seit Jahren gemachten Wahrnehmungen und Urtheile von Sachkennern noch weiter, und behaupten, daß die Actionäre noch weit mehr Vortheil von ihren eingezahlten Capitalien beziehen würden, wenn man die bei dem Regalbergbau als Richtschnur dienende Sparsamkeit und Einfachheit bei den Kohlenwerken in derselben Ausdehnung zur Anwendung brächte, insbesondere aber in Anstellung der Beamten und Officianten, sowie in Aussetzung ihrer Gehalte, mehr haushälterisch zu Werke ginge. Es würde zu weit führen, wenn wir